

Modernes Wohnen im Dorfkern

alexandra burnell

Der Einwohnerrat genehmigt mit dem Quartierplan eine moderne, verdichtete Überbauung im Dorfkern Reinachs.

Der Reinacher Einwohnerrat genehmigte am Montag den Quartierplan Taunerquartier. Mit 29 Ja- gegen 5 Nein-Stimmen gaben die Einwohnerräte grünes Licht für verdichtetes Bauen im Ortskern – jedoch nicht ohne Bedenken. Besonders die Verkehrssituation an der Brunngasse sowie die Nähe der Gebäude zur Strasse und die geplante Bauhöhe wurden kritisiert. Im Quartierplan vorgesehen sind, neben dem Freizeithaus, fünf neue Gebäude mit zwei bis drei Geschossen, teilweise mit Attika. Insgesamt wird mit 40 Wohnungen gerechnet. In den Untergeschossen und im Modul F sollen Geschäftsnutzungen möglich sein, also Cafés, Läden und Büros. Neu soll die Brunngasse Gehbereiche von mindestens 1,5 Meter aufweisen, die Fahrbahn soll durchgängig sechs Meter breit sein. Aufgrund von früheren Anregungen der Kommission für Planungsfragen (Kopf) und Eingaben beim Mitwirkungsverfahren im Herbst 2009 wurde das Modul A reduziert. Obwohl besonders die Dichte von Modul E kritisch beurteilt wurde, ist weiterhin ein dreigeschossiges Gebäude mit Attika vorgesehen. Es wurde aber etwas verkürzt. strassenschlucht. Die drei- bis vierstöckigen Gebäude an der Brunngasse seien immer noch sehr hoch, sagt Irène Kury (FDP). «Die Brunngasse könnte deshalb als Strassenschlucht empfunden werden.» Auch in der Kommission sei die Schluchtenwirkung thematisiert worden, sagt Fredy Fecker (CVP) von der Kopf. Von einer Erweiterung der Strasse seien aber immerhin vier Gebäude betroffen. «Die Grundrisse müssten angepasst werden, was mit zeitlichem und finanziellem Aufwand verbunden wäre», so Fecker. Aus diesem Grund sah die Kommission von einem Antrag ab. Auch ein grosser Teil des Einwohnerrats, quer durch die Parteien, begrüsst eine schnelle Realisierung des Projekts. «Die lange Planung soll nun abgeschlossen werden, und Bauwillige sollen den Quartierplan endlich umsetzen können», betont Kury. Mittelweg. Andere Einwohnerräte bedauern hingegen die geplante städtische Entwicklung im Taunerquartier, dem alten Dorfkern Reinachs. «Die Wohnqualität

würde dadurch massiv abnehmen», sagt Rainer Rohrbach (SVP). Er wehre sich dagegen, dass der Gemeinderat das Quartier so schnell wie möglich «verpflästern» wolle. Auch Rosmarie Wyss (BDP), die sich schon für den Erhalt des Taunerhauses einsetzte, äussert Bedenken. «Der Gemeinderat will den Mittelweg finden», so Gemeindepräsident Urs Hintermann. Er gibt ausserdem zu bedenken, dass das Taunerquartier keine «Sperrzone» sei. Das heisst, ohne Quartierplan darf gemäss Regelbauweise gebaut werden, wobei dieselbe Bauhöhe wie im Quartierplan erlaubt sei. «Ob das besser ist, wage ich zu bezweifeln», sagt Hintermann. Der Quartierplan wird als Nächstes 30 Tage öffentlich ausgelegt und anschliessend dem Regierungsrat zur Genehmigung unterbreitet.